

Lebt wohl

Autor(en): **Droste-Hülshoff, Annette von**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Heim- und Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **37 (1966)**

Heft 6

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-807253>

Nutzungsbedingungen

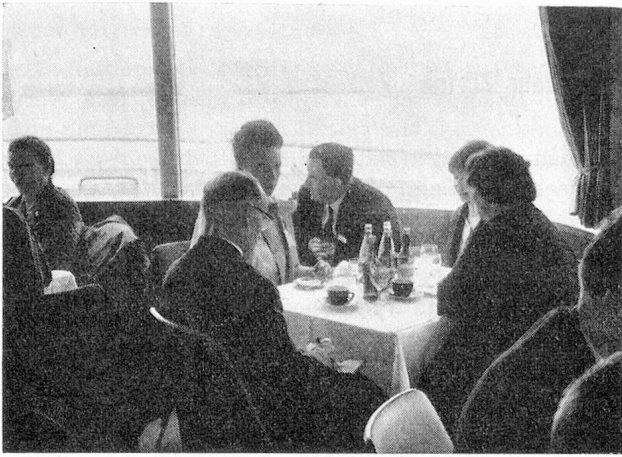
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

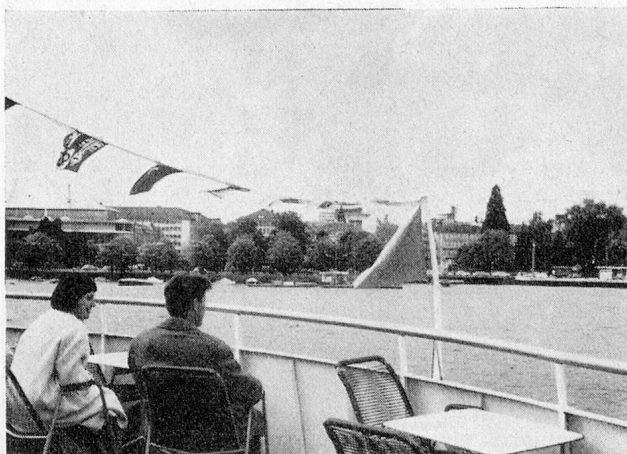


Nach dem Essen sollst du ruhn: Plauderstündchen beim «Schwarzen» auf dem Schiff.

nicht mit der aufmerksamen Bedienung, nicht mit dem ausgezeichneten Menu, das Quästor Bürgi für sie ausgewählt und bestellt hatte! So war die Ueberraschung auch beinahe vollkommen, und als sich im Laufe des Nachmittags selbst der Himmel noch aufklärte, da mochten die Organisatoren als Zürcher aufatmen: Nun konnte die diesjährige Tagung, die sich langsam dem Ende zuneigte, jeden Vergleich mit der Basler Tagung vom letzten Jahr aushalten. Wer hätte ihnen angesichts der bestehenden Rivalität zwischen Basel und Zürich

diese Genugtuung missgönnen wollen? Es war unbestreitbar, den Leuten gefiel's auf dem Schiff, je länger die Fahrt dauerte, es gab viele gute Gespräche, und hin und wieder tat man auch einen Blick zu den Ufern hinüber. Als die «Helvetia» wieder an der Schiffllände beim Bürkliplatz anlegte, schlug endlich die Stunde des Abschieds. Aufbruchstimmung, Händeschütteln, frohe Gesichter ringsum. Uf Wiederluege, nächstes Jahr werden wir uns wieder — vielleicht in St. Gallen — treffen!

H. B.



Die Schifffahrt ist zu Ende — vielen Dank Herr Kapitän!

Lebt wohl

Lebt wohl und nehmt mein Herz mit euch
Und meinen letzten Sonnenstrahl;
Wir scheiden, scheiden nun sogleich,
Denn scheiden muss man doch einmal!

Lasst mich an meines Sees Bord,
Mich schaukelnd mit der Wellen Strich,
Allein mit meinem Zauberwort,
Dem Alpengeist und meinem Ich.

Verlassen, aber einsam nicht,
Erschüttert, aber nicht erdrückt,
Solange noch das heil'ge Licht
Auf mich mit hellen Augen blickt.

Annette von Droste-Hülshoff